



Studie zur Untersuchung von neu aufgetretenem **Diabetes mellitus** im Kindes- und Jugendalter

Gefördert von:



Eine bekannte Krankheit besser verstehen

DiMelli[®]: Studie zu Kindern und Jugendlichen mit neu entdecktem Diabetes

Mit Beginn des Jahres 2009 wurde die bayernweite DiMelli[®]-Studie zur Erforschung von neu aufgetretenem Diabetes mellitus im Kindes- und Jugendalter gestartet. Die Studie ist ein Kooperationsprojekt der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und der Technischen Universität (TU) München. Sie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und ist eines von insgesamt 24 Teilprojekten im Krankheitsbezogenen Kompetenznetz Diabetes.

Bis vor wenigen Jahren wurde Diabetes mellitus im Kindes- und Jugendalter mit der Diagnose Typ-1-Diabetes mellitus (T1D) gleichgesetzt. Im Gegensatz dazu wurde Typ-2-Diabetes mellitus (T2D) als eine Erkrankung des Erwachsenen angesehen. Weltweit wird ein deutlicher Anstieg von T1D im Kindes- und Jugendalter beobachtet. Parallel zur Zunahme von Adipositas tritt auch immer häufiger T2D bereits in dieser Altersgruppe auf. Hierdurch kommt es zunehmend zu Überlappungen von klinischen und biochemischen Charakteristika sowohl für T1D als auch für T2D. Die Ergebnisse von DiMelli[®] sollen letztendlich einen Beitrag dazu leisten, die Therapie für diese Patienten zu optimieren.

Differenzierung führt zu besserem Verständnis

Kernziel von DiMelli[®] ist die exakte Diagnostik (T1D, T2D und Mischformen) durch die Messung von Autoantikörpern, die Beobachtung der aktuellen Entwicklungen der Diabetesinzidenzen sowie die Erforschung der Ursachen der Erkrankung. Dazu werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zu einem Alter von 19 Jahren mit einem neu diagnostizierten Diabetes mellitus erfasst. Den jungen Patienten wird einmalig Blut abgenommen und mittels Fragebogen der bisherige Krankheitsverlauf sowie der sozioökonomische Status erfragt. Die Blutproben dienen der zentralisierten und qualitätskontrollierten Messung von Autoantikörpern, Diabetes-assoziierten Genotypen, Betazellresfunktion, Insulinsensitivität und Lipidprofilen. Restliche Blutproben dienen dem Aufbau einer Biobank. Zum Erfolg der Studie und damit zu einem besseren Verständnis der Volkskrankheit Diabetes können alle bayerischen Ärzte beitragen, die Kinder und Jugendliche mit neu diagnostiziertem Diabetes mellitus behandeln.

Experten als Partner

DiMelli[®] profitiert von den Synergien der Projektpartner. Die Forschergruppe Diabetes der TU München unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Anette-G. Ziegler verfügt über eine umfangreiche Expertise im Bereich der Diabetologie. Die KVB ergänzt diese Kompetenzen durch ihre Erfahrungen im Datenmanagement und der Umsetzung der Disease Management Programme *Diabetes* sowie in der statistischen Analyse der gewonnenen Daten. Die BMBF-geförderte Studie ist zunächst auf drei Jahre angelegt und soll dann auf bis zu zwölf Jahre verlängert werden. Weitere Informationen zu DiMelli[®] sind unter www.dimelli.de zu finden.

Christine Milz und Bianca Luxenhofer,
Fachreferentinnen, CoC DMP



Parallel zur Zunahme von Adipositas tritt auch immer häufiger der Typ-2-Diabetes mellitus (T2D) bereits bei Kindern und Jugendlichen auf.
Bildnachweis: @brakenj – iStockphoto.com